

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

45 (22.2.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

Nr. 45.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 22. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Parlsruhe, 21. Febr. Der Badische Lehrerverein hielt heute mittag eine aus allen Landesstellen von gegen 2000 Lehrern besuchte Versammlung im Kolosseum ab. 14 Abgeordnete der Blokparteien und Sozialdemokraten waren anwesend. Von ihnen sprachen Obltkr. Fröhlich, Heimburger und Kolb. Die Versammlung verlangte die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif, ein Höchstgehalt von 2800 Mk., Zulagen von 250 Mk. im Falle der Versagung der Ablehnung der Regierungsvorlage. Hauptlehrer Jähringer von Waldmühl hielt einen Vortrag über: „Die Lehrerverfrage, eine Rechts-, Ehren- und Volksfrage“. Er wies in seinen Ausführungen nach, daß Volksbildung gleichbedeutend ist mit Volkswohlfahrt und gesteigerter Volkskraft. Unter ganzes deutsches Volk benötigt eine gesteigerte Bildung, wenn es aus dem Konkurrenzkampf der Kulturvölker der Erde siegreich hervorgehen will. Landtagsabgeordneter Obltkr. Fröhlich führte aus, daß die Volksbildungsfrage gegenwärtig die wichtigste Frage sei; sie hänge eng und untrennlich mit der Lehrerverfrage zusammen und die materielle Streifung dieser Frage könne nicht als Eigennutz ausgelegt werden. Der Staat habe an der Volksbildung ein noch größeres Interesse als die Gemeinde. In scharfen Worten geteilt er die „Abspaltung“ der Lehrer, ihre Trennung nach Konfession, also den kathol. Lehrerverein. Die Volksvertretung werde diesmal ganze Arbeit leisten und auf dem auf dem Landtag am 4. Juni 1904 gefassten Beschluß: Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif nicht unter 65 beharren. Die Blokpartei hätte einen diesbezüglichen Beschluß bereits gefasst und betont, daß eine stärkere finanzielle Belastung der Gemeinden tunlichst vermieden werde. Landtagsabgeordneter Kolb: Der Landtag gehe darauf aus, gründliche Arbeit zu leisten und kein Stücklein der Forderungen der Lehrer seien gerecht und müßten daher erfüllt werden. Man könne es den Lehrern

nicht verübeln, wenn sie unzufrieden seien; ihre Besoldungen seien durchaus unzureichend; es werde am falschen Ende gespart, wenn man an den Lehrern spare. Die von der Regierung vorgebrachten Gründe gegen Einreihung in den Gehaltstarif seien nicht stichhaltig. Seine Partei werde alles aufbieten, Volksschule und Lehrerstand zu heben. Landtagsabgeordneter Fröhlich: Die Vorlage wird ungeändert werden oder sie fällt. (Brausender Beifall!) Die Abgeordneten aber müßten vonseiten der Lehrer in diesem Sinne informiert werden, nicht daß man ihnen entgegenhalten könne: „Damit, daß sie fällt, habt ihr den Lehrern einen schlechten Dienst erwiesen!“ (Die ganze Versammlung war darin einmütig, die Vorlage lieber scheitern zu lassen, als daß sie in dieser Form angenommen wird. Die Vorlage enthält gewiß in mancher Beziehung einen lobenswerten Fortschritt, der dankbar anerkannt wird. Allein unannehmbar und verhängnisvoll ist sie 1) weil den Lehrern der Eintritt in den Gehaltstarif verweigert wird, 2) den ohnehin schwer belasteten Gemeinden weitere Lasten aufbürden will, 3) weil Höchstgehalt und Zulagen unzureichend sind). Fröhlich kann die übertriebene Aengstlichkeit bezügl. der Finanzen nicht verstehen und ruft aus: „Das Volk der Erde muß uns erst noch gezeigt werden, das sich durch übertriebene Ausgaben für die Volksbildung geschädigt hat!“ (Große Heiterkeit im Saale). Der Lehrerschaft muß eine geachtete und unabhängige Stellung erkämpft werden. Er ermahnt die Lehrer, in ihrem Kampfe für die Volksbildung und ihr gutes Recht anzuharren; sie würden siegen, weil sie ihr Schwert einer guten Sache widmen. Landtagsabgeordneter Heimburger freut sich, daß sich in der Landbevölkerung bezügl. der Schul- und Lehrerverfrage gegen früher ein lobenswerter Umschwung gezeigt und daß auch der einfache Bauersmann anfangs Interesse an der Schulfrage zeige. Das ganze Volk mit geringer Ausnahme stehe in dieser Sache hinter den Abgeordneten und Lehrern. Es sei auf dem Schulgebiet in den letzten Jahren viel geschehen, aber auch viel nachzuholen gewesen; man dürfe nicht rasten,

stets bessernde Hand anzulegen. Mögen die Lehrer wie bisher am Volke treu ihre Pflicht tun im Sinne der Volksaufklärung als einer kulturellen Weiterentwicklung des ganzen Volkes. — Nachdem die Versammlung den Abgeordneten für ihr Erscheinen und ihr einmütiges, freudiges Eintreten für die Lehrerverfrage gedankt und ein Hoch auf die Herren ausgebracht, schloß Obmann Bauer den offiziellen Teil. Die Versammlung sollte, was hiemit ausdrücklich festgestellt wird, keine Protestversammlung sein, sondern den Zweck haben, die Abgeordneten über die Petition der Lehrer aufzuklären und diesen Zweck hat sie auch vollaus erfüllt. Der Same ist gesät — wäge die Saat reifen zum Wohle der Volksbildung und Jugendziehung in unserem schönen Baden.

Durlach, 22. Febr. [Fastnacht-Maskenzug.] Die sehr umfangreichen Vorbereitungen seitens der Karneval-Gesellschaft des Turnerbundes zu dem am Sonntag den 25. Februar, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Maskenzug sind, wie wir hören, nahezu beendet und können wir nach dem uns vorliegenden Programm sagen, daß derselbe denjenigen vom Vorjahre durch Reichhaltigkeit an äußerst originellen Darstellungen bei weitem übertreffen wird. Da in diesem Jahre seine köstliche Höhepunkt Karneval, auf der Braunschau, sich zum Maskenzug einfindet, so sei hiermit die verehrliche Einwohnerschaft freundl. gebeten, ihm durch Werfen von Papierschlängen oder Konfetti einen würdigen Empfang bereiten zu wollen. Die Aufstellung des Zuges vollzieht sich in der Gröhingerstraße, Weingarterstraße, Werderstraße, Molkestraße und bewegt sich durch folgende Straßen: Hauptstraße, um den Hengstendekampplatz, Hauptstraße, Göttingerstraße, Leopoldstraße, Hauptstraße, Bahnhof (Gegenzug), Karlshofer Allee, Auerstraße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Hauptstraße, Amalienstraße, Bismarckstraße, Palmalienstraße, Kelterstraße, Herrenstraße, Kronenstraße, Lammstraße, Hauptstraße, Kronenstraße, Gerberstraße, Pfingststraße, Adlerstraße, Hauptstraße, Leopoldstraße, Sophienstraße und darnach Auflösung des Zuges. Es bleibt jetzt nur noch ein Wunsch übrig, und zwar

Feuilleton.

45)

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

„So, meinst Du wirklich, daß Hellbergs Mutter recht daran getan hat,“ brummte der Bürgermeister unwirsch, „was so ein Affessor nicht alles meint. Ich aber sage, der junge Mann hätte besser daran getan, das vierte Gebot ganz zu erfüllen und seinem verständigen Vater zu gehorchen. Wo eine Torheit geschieht, ist auch sicherlich ein Weib dahinter — als ob dieses Suchen und Forschen ihm überhaupt was nützen könnte — und schließlich setzt er über diese Erbschaftsjagd seine ganze Zukunft, wie die Ruhe und das Glück der eigenen und Gott weiß wie vieler anderer Familien offenbar aufs Spiel. Mich ärgert die Naseweisheit der Jugend, die alles besser weiß als das betagene Alter, dem die Erfahrung zur Seite steht. Ich sah es diesem Merkurius an, welche hochliegenden Pläne und Hoffnungen sein Gehirn umbrütet und hätte ihn eben deshalb so gern einmal unter vier Augen gesprochen.“

„Das bedauerte er auch sehr, lieber Onkel, und hat es mir wiederholt auf die Seele ge-

bunden, ihn zu entschuldigen, hoffend, daß aufgehoben nicht aufgehoben sei. Sie werden es mich doch nicht entgelten lassen?“

„Bewahre, mein Junge! Du bist unschuldig daran, sollst aber zur Strafe hier bleiben und mich später zu Dattel Dransfeld begleiten.“

„Dattel zu dem —“

„Ja, ja, zu dem, seine Frau ist aber so gut die Schwester Deiner Mutter, wie die meine — hast Du etwas dagegen, Affessor, dann sind wir geschiedene Leute. — Unser Blondchen begleitet uns —“

„O, ich gehorche, Onkelchen, und wenn Du mich mit dieser Begleitung in die Hölle kommandierst,“ rief Wolfgang begeistert aus.

„Ist nicht weit davon,“ murmelte Rambach unverständlich vor sich hin, „der Robert macht also die Reise mit dem Erbschaftsjäger nach Amsterdam?“ setzte er laut hinzu.

„Ja, er sollte doch fort, um seine Kenntnisse zu erweitern und so nahm er diese Gelegenheit wahr, zumal Richard Hellberg sein Busenfreund ist; Drest und Pylades nennen wir die beiden.“

„Du, die Schwester spielt wohl auch eine bedeutende Rolle in dieser Freundschaft.“

„Ach ja, leider, sie ist Roberts Flamme von der Wiege an, die Eltern schienen diese Neigung zu begünstigen, was die Mutter auch noch tut — bis plötzlich ein Hagelschlag, die blühende

Viebesaat vernichtete — indem der Vater die Einwilligung versagte, eigentlich beide Väter, was doch seine komische Seite bei dem Förster hat.“

„Wie so? — ich finde den Mann sehr verständig, mein Vieber!“ versetzte Rambach ernst, „es hieße die Forderung der Dankbarkeit doch ein wenig auf die Spitze treiben.“

„Ach, das ist es nicht, Onkel! gewiß nicht,“ rief Wolfgang lebhaft den Kopf schüttelnd, „ich kenne meinen Vater zu genau, er ist frei von jedem derartigen Vorurteil und liebt Angela — so heißt des Försters Tochterlein nach unserer Mutter — wie sein eigen Kind. Es muß notwendig eine andere Bewandnis damit haben, besonders, da der Vater sich, seitdem ich ihn zuletzt gesehen, auffällig verändert hat.“

„Wie so?“

„Er sieht bedeutend gealtert aus, ich erschraf vor seinem Aussehen, die stramme Haltung ist nicht mehr die frühere, er ist großgrünig, oft mürrisch und zerknirscht, heftig und auffahrend und dann wieder weich wie ein Kind, mit einem Wort, total verändert.“

Der Bürgermeister erwiderte kein Wort, sondern sah schweigend zum Fenster hinaus; er dachte an Dransfelds Mitteilung, an die Schuld der eigenen Frau und mußte seufzen. (F. f.)

daß der Wettergott, der im vorigen Jahre die Wolken bei Seite hat schieben lassen, auch am Fastnachtsontag ein freundliches Gesicht zeigen möge. — Wir hoffen es!

△ Bretten, 21. Febr. Als nat.-lib. Kandidat für die Landtagswahl im hiesigen Bezirk wurde wiederum Sägewerkbesitzer Harsch aufgestellt. Derselbe hat die Kandidatur angenommen.

△ Mannheim, 21. Febr. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Hypothekbank schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9% vor.

× Offenburg, 21. Febr. Ein Delegiertentag der Kreisaußschüsse findet dieser Tage hier statt, bei welchem das Landarmenwesen und die Straßendotation zur Beratung stehen.

△ Offenburg, 21. Febr. Der Unteroffizier Wetter der 2. Komp. des Inf. Regts. Nr. 170 hat sich aus unbekanntem Grunde mit seinem Dienstgewehre erschossen.

△ Freiburg, 21. Febr. Bei der Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer zur Ortskrankenkasse ging der Vorschlag des Gewerkschaftskartells mit 2405 Stimmen durch. Auf den Vorschlag der christlichen Gewerkschaft fielen 1281 Stimmen.

Billingen, 21. Febr. In Peterzell ist in der letzten Nacht 12.25 Uhr eine mehrere Sekunden anhaltende rollende Erderschütterung beobachtet worden.

△ Konstanz, 21. Febr. Der frühere Maurermeister Jakob Gitschler hat am 24. November v. J. am Grabstein des verstorbenen Tierarztes Heizmann, der sein politischer Gegner war, eine Schmähchrift geheset. Er wurde gestern von der Strafkammer wegen Vergehen gegen die §§ 168 und 189 A.-St.-G.-B. zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Febr. Gestern Abend fand im königl. Schloß der 1. Hofball der diesjährigen Saison statt, nachdem der vorher angelegte wegen Hoftrauer ausgefallen war. Das Fest verlief in gewohnter Weise, erfuhr jedoch eine Beeinträchtigung dadurch, daß die Kaiserin wegen Unpäßlichkeit fernblieb.

* Berlin, 21. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Se. Majestät der König Oskar von Schweden trifft Donnerstag in der deutschen Reichshauptstadt ein, die den ehrwürdigen Monarchen als jederzeit willkommenen Gast begrüßt. Se. Majestät der Kaiser, das ganze kaiserliche und königliche Haus, sehen diesem Besuche des Herrschers eines befreundeten Landes, der durch verwandtschaftliche und freundschaftliche Bande mit unserem Herrscherhause eng verbunden ist, mit herzlichsten Gefühlen entgegen. Möge König Oskar, der sich Johann von Berlin zu längerem Erholungsurlaube

nach dem Süden begibt, dort volle Kräftigung finden und neu geküßt in die Heimat zurückkehren, um die Zügel der Regierung auch fernerhin zum Segen der schwedischen Nation zu führen.

* Friedrichshagen, 22. Febr. Der bekannte Dichtologe Cabanis ist im Alter von 90 Jahren hier gestorben.

* Otterndorf, 21. Febr. Der kürzlich in Bremen wegen Brandstiftung verhaftete, aber wieder freigelassene Steward Schmidt erschloß heute seine in Jhlenworth wohnende Schwiegermutter, seine Frau und sein Kind und verwundete den Mühlenpächter Mann und dessen Gesellen schwer.

* Lübeck, 22. Febr. Gutsbesitzer Kloy, der den Leutnant niedergeschlagen hatte, wurde zu 7 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat Berufung eingelegt.

* Köln, 22. Febr. Von der Falschmünzerbande, die in zahlreichen Städten Westdeutschlands große Mengen falschen Geldes absetzte, sind bis heute 8 Personen verhaftet worden. Ebenso wurden zahlreiche Personen festgenommen, welche die Herausgabe der Falsifikate übernommen hatten. Weitere Verhaftungen stehen bevor. 2 Werkstätten wurden ausgehoben.

* Straßburg, 21. Febr. Bei einer größeren Übung der Garnison Saarburg ereigneten sich lt. „Fr. Ztg.“ mehrere Unfälle. Der Kommandeur der Brigade, Generalmajor Friedberg, zog sich durch einen Sturz vom Pferde einen Beckenbruch zu. Ein Kanonier brach das Bein.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 21. Febr. Ungefähr 300 Studenten wollten heute zum Grabe Ludwig Kossuths ziehen, wurden aber auf dem Weg dorthin von der Polizei aufgehalten, wobei mehrere Studenten durch Säbelhiebe verletzt wurden.

Schweiz.

Bern, 20. Febr. Der Bundesrat beantragte bei der Bundesversammlung einen Kredit von 10 400 000 Frank zw. d. Vermehrung der Munitionsvorräte. Ferner beantragte er einen Kredit von 2 515 000 Frank zur Anschaffung neuer Gebirgsgeschütze.

Frankreich.

Paris, 21. Febr. Die gerichtlichen Inventuraufnahmen konnten heute in 27 Pariser Kirchen vorgenommen werden. Die Priester verlasen Einspruchserklärungen gegen die Inventarisierung; in einigen Kirchen wurde sie durchgeführt, in anderen mußten sich die Beamten, ohne daß es zu ernstlichen Zwischenfällen gekommen wäre, vor den Gläubigen zurückziehen.

Dänemark.

— Die von Kopenhagen aus verbreitete Meldung von einem zeugenlosen Gespräch zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland ist absolute Erfindung. Dem Kaiser wurde

nur kurz vor der Tafel durch den König Friedrich der Herzog von Cumberland vorgeführt. Beide Herrscher verbeugten sich stumm und begrüßten sich durch Handschlag. Irgendwelche Worte sind weder bei der Vorstellung, noch auch während der Anwesenheit in Kopenhagen überhaupt gewechselt worden.

Schweden.

* Stockholm, 22. Febr. König Oskar ist mit Gefolge gestern Abend nach Berlin abgereist.

Italien.

* Rom, 21. Febr. Der Papst hielt heute ein geheimes Konsistorium zur Ernennung von 19 französischen und anderen Bischöfen ab. Das Konsistorium wohnten nur die Kardinaleräte bei.

* Rom, 21. Febr. Der Besuch zeigt erneute Tätigkeit und entsendet einen 30 Meter breiten Lavastrom. Die Verwaltung der Drahtseilbahnen errichtet eine hohe Mauer, um die unteren Stationen zu schützen.

* Cosenza, 21. Febr. Heute früh gegen 5 Uhr 30 Min. wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt. Infolge dessen herrscht unter der Bevölkerung große Erregung.

Rußland.

* Petersburg, 21. Febr. Aus dem östlichen Kaukasus werden Erdbeben gemeldet.

* Petersburg, 22. Febr. In Stantski und Garminsk im Kubangebiet meuterten 600 Kosaken vom Regiment Urust. Gegen die Meuterer, die sich verschanzt haben, sind Truppen mit 5 Maschinengewehren entsandt worden. Der Chef des Kubangebiets begleitete die Truppen. Es ist bereits zu einem Zusammenstoß gekommen, doch liegen noch keine Einzelheiten vor.

* Riga, 21. Febr. Vier zum Tode verurteilte Revolutionäre richteten ein Gnaden-gesuch an den Kaiser, dieses wurde abschlägig beschieden. Der Generalmajor bestätigte das Urteil, änderte es aber dahin ab, daß die Todesstrafe durch Erschießen anstatt durch Erhängen vollstreckt werden solle. Dies ist heute geschehen.

Verschiedenes.

— Im hohen Alter ist die Witwe des früheren Ministerpräsidenten Dr. Hedecker dieser Tage in Düsseldorf gestorben. Dr. Hedecker war Rechtsanwalt in Hamburg, zu ihm das Vertrauen seiner Mitbürger in die Frankfurter Nationalversammlung entsandte, wo er Führer der Abordnung wurde, die zum Reichsverwesler ernannten Erzherzog Johann abholte. Er war dann nach dem Zusammenbruch italienischen Hofes und schließlich Vertreter der Hamburger Regierung in Wien als Ministerresident, Hedecker ist im Jahre 1865 gestorben. Seine nunmehr ebenfalls verstorbenen Gattin entstammte einer Frankfurter Familie.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ruz- und Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Vorgriffbewilligung am **Donnerstag den 1. März 1906, vormittags 10 Uhr**, im Rathause in Wörsingen aus Domänenwaldbezirk I „Hohberg“: 6 Eichen IV. Kl., 6 Forstlöcher I. und II. Kl., 23 Bauastangen, 96 Hopfenstangen I.—III. Kl., 270 Rebstecken, 500 Bohnenstecken, 178 Ster buchene, 42 Ster eichene, 94 Ster gemischtes, 10 Ster Nabelscheitholz, 18 Ster buchene, 132 Ster gemischtes Prügelholz, 400 buchene, 8650 gemischte Normalwellen, sowie einige Lose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Volk in Wörsbach zeigt das Holz vor.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Baufluchten und Straßenhöhen für den oberen Teil der Rittnerstraße, sowie Abänderung der Baufluchten daselbst betr.

Nr. 5615. Der Gemeinderat Durlach hat für den oberen Teil der Rittnerstraße (früher Stupfericherstraße) bis zu dem Steinmehrschen Grundstück L.-B. Nr. 6860 einen neuen Ortsbauplan aufgestellt, durch welchen die Baufluchten und Straßenhöhen bestimmt und der vom Bezirksrat Durlach unterm 30. Juli 1902 Nr. 24,525 festgestellte

Bebauungsplan für das rechts der Rittnerstraße gelegene Gelände von der guten Quelle — Grundstück L.-B. Nr. 7450 a bis zum Grundstück L.-B. Nr. 7438 — in der Weise abgeändert werden sollen, daß statt einem nur 5 m tiefen Vorgarten ein solcher von 8 m Tiefe für diese Grundstücke entsteht.

Das Projekt, bestehend aus Lage-, Quer- und Längenprofil und dem Verzeichnis der beteiligten Grundstückseigentümer und der Lage und Größe ihrer in den Bauplan fallenden Grundstücke, liegt vom **22. Februar** an während 14 Tagen auf dem Rathause dahier zur Einsicht der Beteiligten offen.

Die neue Bauflucht und Straßenhöhe ist in der Natur durch ausgesteckte Pfähle und Profile anschaulich gemacht.

Etwasige Einwendungen gegen diesen Bebauungsplan sind während der Auflagefrist, spätestens am **7. März d. Js.** beim Gemeinderat Durlach bei Ausschlußvermeidung geltend zu machen.

Durlach den 19. Februar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß das Projekt **von heute an während 14 Tagen** — d. i. bis incl. 7. März — auf diesseitigem Rathaus, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht aufliegt.

Durlach den 22. Februar 1906.

Der Gemeinderat:
Dr. Reichardt.

Dreilust

Privat-Anzeigen

Sehr schöne Maskenkostüme für Herren und Damen sind zu verkaufen Hauptstr. 15, 2. St., Eingang Schwabenstraße.

Eleg. Damen-Maskenanzüge sind zu verkaufen Hauptstraße 70 IV. r.

Zwei schöne Maskenkostüme sind ein Clown sind zu verkaufen zu verkaufen Pfingstraße 24.

Zu verkaufen Bogelfäßig und 1 Streich-Zither mit Bogen und Schule. Dasselbst ist ein weißer Clown-Anzug zu verkaufen. Wilhelmstraße 7, 3. St.

1 Bulgarin u. 1 Domino sind auf Sonntag und Dienstag zu verkaufen. J. G. Kaletsch.

Schöne Kindermaske, spanische Tänzerin, billig zu verkaufen Palmalienstraße 5.

Zu verkaufen: 1 großer Küchenschrank ohne Aufsatz, 1 Gas-Bügelherdchen mit 2 Eilen, 1 großer Wasch-(Bad-)Baden, Petroleum-Lampen, Bücher und Zeitschriften. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein Schlüsselbund ist verloren gegangen. Abzugeben Herrenstr. 15, part.

Ein hellroter Schnauzer mit roter Nase (Rattenfänger) ist entlaufen. Abzugeben im „Schweizerhaus“.

Verlaufen Junge Terrier-Hündin mit Welpen am grünen Bande. Abzugeben gegen Belohnung bei Mitmeister Kohlermann, Göthestraße 18.

Diejenige bekannte Person, welche im städtischen Schlachthaus eine Schnellwage entwendet hat, wird erlucht, sie innerhalb 3 Tagen an Ort und Stelle zu bringen, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Lehrjunge kann auf Ostern gegen sofortige Bezahlung eintreten Metall- & Phosphorbronze-Gießerei Durlach, Leonhard Mohr.

Mehrere tüchtige Tagelöhner per sofort gesucht Eisenwerk Söllingen bei Durlach.

Die Vertretung einer am hiesigen Plage gut eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft ist sofort neu zu besetzen. Offerten von angehenden, leistungsfähigen Persönlichkeiten sind in der Expedition d. Bl. unter K. 44 abzugeben.

Wohnungs-Gesuch. Eine gesunde Wohnung, möglichst innerhalb der Stadt in neuem Hause — auch für Bureau geeignet — mit mindestens 5 geräumigen Zimmern und allem Zubehör wird per 1. Juli d. J. von solbenter Familie zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter W. G. 1906 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privatspargelgesellschaft Durlach.

Übersicht

über den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1905 als Rechenschaftsbericht.

Einnahmen.	Soll.		Hat.		Rest.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
1. Kassenvorrat	6 538	17	6 538	17	—	—
2. Rückstände	—	—	—	—	—	—
3. Einlagen der Mitglieder	198 247	13	198 247	13	—	—
4. Eintrittsgelder	59	—	59	—	—	—
5. Zinsen von Aktivkapitalien	77 395	56	77 344	56	—	51
6. Passivkapitalien	4 150	—	4 150	—	—	—
7. Conto-Corrent-Kapitalien	82 244	23	82 244	23	—	—
8. Eingegangene Kapitalien	1 788 110	75	99 054	75	1 689 056	—
a. laufender Rechnung	141 390	—	2 860	—	138 530	—
a. Conto-Corrent	8 775	—	—	—	8 775	—
9. Sonstige Einnahmen	97	23	97	23	—	—
10. Vorschüsse u. Ersatz v. solchen	135	87	135	87	—	—
	2 307 142	94	470 730	94	1 836 412	—
Ausgaben.						
1. A. Sparguthaben	1 965 673	—	123 169	67	1 842 503	33
2. B. Zinsen an Mitglieder	91 821	46	91 821	46	—	—
3. Zinsen aus Passivkapitalien	369	32	369	32	—	—
4. Verwaltungskosten	3 266	18	3 266	18	—	—
5. Passivkapitalien	10 300	—	1 550	—	8 750	—
6. Angelegte Kapitalien	236 998	36	236 998	36	—	—
7. Verschiedene Ausgaben	114	55	114	55	—	—
8. Vorschüsse u. Ersatz v. solchen	135	87	135	87	—	—
	2 308 678	74	457 425	41	1 851 253	33

Vermögensstand am 1. Januar 1905.

A. Vermögen:		
1. Einnahme-Rückstände		M. 51.—
2. Kassenvorrat		" 13 305.53.
3. Inventarstücke		" 567.44.
4. Zinsraten aus Aktivkapitalien vom 1. Juli 1904 resp. Zinsanfang bis Jahreschluss		" 39 155.66.
5. Angelegte Kapitalien		" 1 836 361.—
Summe A.	M.	1 889 440.63.
B. Schulden:		
1. Sparguthaben der Mitglieder	M.	1 842 503.33.
2. Passivkapitalien	"	8 750.—
3. Zinsraten von Passivkapitalien vom 1. Juli 1904 resp. Zinsanfang bis Jahreschluss	"	131.25.
Summe B.	M.	1 851 384.58.
Somit reines Vermögen auf 1. Januar 1905	M.	38 056.05.
Am 1. Januar 1904 betrug dasselbe	"	54 784.85.
Es hat sich somit vermindert um	M.	16 726.80.
herrührend von Verteilung der Dividenden.		
Mitgliederstand am 1. Januar 1905: 1805.		
Durlach den 20. Februar 1906.		
Wilh. Clapin. J. Fr. Leukler. Gust. Blum.		

Gesucht per sofort

für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung mehrere hundert tüchtige Arbeiterinnen. Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Karlsruhe.

Bei den hohen Nahrungsmittelpreisen hilft **MAGGI'S Würze** sparen.

Stets zu haben in der Adlrodrogerie August Peter, Durlach.

Fst. Weissmehl,

zu bekannt billigem Preis, empfiehlt Alex. Bürk, Hauptstraße 40.

Neueste Jauchepumpe

No. 5

mit schmiedeeisernen Röhren

leistet per Minute ca. 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden.

Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a/M., Fabr. landw. Maschinen.

Kaufe stets alle Sorten Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung. Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Rohrseffel flechtet dauerhaft und billigst H. Hartwig, Kelterstraße 5.

Philipp Luger & Filialen Colonialbutter

in Tafeln, bester und billigster Ersatz für Butter, per a 60 S.



per 1/4 Orig.-Fl. A 2.— bis 4.—
" " " " 1.20 " 2.10

Ferner Bisquit Dubouché & Cie. Cognac feinste französ. Marke. Niederlage bei: Urban Schurhammer

2 ordentliche Herren können Wohnung erhalten. Ebendasselbst können noch einige Herren an Mittag- und Abendtisch teilnehmen. Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

2-3 Zimmer mit Abschluß an ruhige Leute zu vermieten Ettlingerstraße 21.

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat sofort oder auf 1. April zu vermieten J. W. Hofmann, Zornbergstraße 18.

Habe eine schöne Wohnung mit freier Aussicht von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Auerstraße 11 im Laden.

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige eheliche Person zum Alleinführen eines kleinen Haushalts gesucht. Gest. schriftl. Offerten unter Nr. 36 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Kleineres Wohnhaus hier sofort zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 37 an die Exp. d. Bl.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle kauft jedes Quantum zu Tagespreisen. Ja. Heinrich Döttinger, Pfingstraße.

3 Ausnahmetage

für Knaben-Schulanzüge — Arbeits- und Buxkinhosen
Freitag Samstag Sonntag } Diese Woche
 23. 24. 25.

gewähre auf nachstehende Artikel große Preisermäßigung und offeriere solange Vorrat reicht

Serie I.

Knaben-Anzug, Façon Robert, in Gr. I M. 2.75
 jede folgende Größe plus 0.25.

Serie II.

Dauerh. Strapszieranzug, Façon Oskar, Gr. I M. 2.90
 jede folgende Größe plus 0.50

Serie III.

Guter Buxkin-Anzug, Façon Fritz, Gr. I M. 3.25
 jede folgende Größe plus 0.75.

Aparter Kammeranzug, Façon Richard,
 in ganz gefüttert, Gr. I M. 6.25.
 jede folgende Größe plus 0.75.

Abteilung Hosen:

Arbeitshose Iltis, 74 Schritt, M. 1.25
 jede folgende Größe plus 0.15.

Arbeitshose, gestreift, Leder, 74 Schritt, M. 2.25
 jede folgende Größe plus 0.25

Buxkinhose Tirten, bestes eisenstarkes Material, 74 Schritt, M. 4.25
 jede folgende Größe plus 0.75

Während dieser 3 Tage Preisermäßigung in allen Abteilungen.
 Große Auswahl in Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzügen.

Krämers Konfektionshaus Durlach,

Hauptstraße 76, vis-à-vis dem „Krokodil“.

Sonntags geöffnet von 8-9 und 11-3 Uhr.

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant,
 empfiehlt in lebendfrischer Ware:
 Billigste Preise.

Holländer Angelschellfische,
 Holländer Kabeljau,
 Rheinzander,
 Rotzungen Turbot u. Soles,
 Rhein-, Weser- u. Nordfalm,
 Rheinschleien,
 weiße
 Stodfische.

Frishgeschlachtete
 Junge Hühner, franz. Lämmer,
 franz. Poullarden, Enten, Indiane,
 Suppenhühner.

Blutfrische
 Hühner
 Reulen
 Gänse
 Ragout
 Reh
 Hirsch

Kenntier

im Aufschnitt.
 Fasanen, Wildenten,
 Schnepfen, Ganselühner,
 Birkwild, Krammetsvögel,
 2c. 2c.

Gasthaus z. Goldenen Löwen.
 Heute (Donnerstag):

Schlachttag.
 Abends frische Leber-
 und Griebenwürste.
 Emil Müller, Metzger u. Wirt.

Prima Kuhfleisch,
 per 7 48 S., wird morgen früh
 auf der Freibank ausgehauen.

Rotkleesamen

ist abzugeben bei
 Martin Fund Wtb.,
 Bahrenhof.



Morgen (Freitag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebenwürste.
 W. Kraus zur Sonne.

Zu Fastnachts-Küchle!

Mehl

Feinstes Pfälzer Blumenmehl
 per 7 16, 18, 20 S., in Säckchen 90 S., 1.—, 1.70, 1.90

Schmalz

garantiert rein, 7 60 S.

„Solo“, per 7 68 und 80 S.
 Cocosnussbutter, per 7 55 und 65 S.

Zum Füllen der Küchle:

Melange-Marmelade	per 7 22 S.
Zwetschgen-Marmelade	„ 25 „
Mirabellen-Marmelade	„ 40 „
Erdbeer-Marmelade	„ 44 „

Pasquay & Lindner Nachf.



Gasthaus zur Kanne, Grötzingen.

Fastnacht-Sonntag:

Große Tanz-Veranstaltung.

Orchester: Feuerwehrkapelle Durlach.

Es ladet höflichst ein **Andr. Guhl, Metzger.**

Wein

Proben
 gratis!

Versand von
 20 Liter ab.

Nur reine Weine in Fässern und Flaschen.

Weisswein von 42 S. ab, Rotwein von 50 S. ab

pro Liter empfiehlt

Gg. Fr. Schweigert, Weinhandlung, Zehntsrasse 2.

Verlangen Sie gef. Preisliste und Proben.

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten
 Berderstraße 10, 1 Tr.

Ein möbliertes Zimmer

per sofort oder 1. März zu ver-
 mieten. Zu erfragen bei der Exp.

Aue.
Dankagung.



Für die vielen Bemer-
 kerzlicher Teilnahme
 dem Hinscheiden un-
 lieben Mutter, Schwie-
 mütter und Schwester
 Auguste Schumacher

sowie für die zahlreiche Lei-
 begleitung und Blumenpend-
 sagen wir innigsten Dank.
 Insbesondere danken wir
 Herrn Dekan Meyer für
 trostreichen Worte und
 Lehrer Granget für den
 hebbenden Grabgesang.
 Aue, 20. Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen
 Familie F. Kirschenmann,
 W. Kirschenmann,
 G. Zimmermann,
 A. Zoz.

Alle

Feld- u. Garten-Sämereien
 Garten-, Feld-, Blumen-
 Wiesensamen, Blumendü-
 Biesendünger und Felddü-
 en gros & en detail.

Philipp Luger & Filiale

Dürrobst

Türkische Zwetschgen,
 Californische Pflaumen,
 Bordeaux-Pflaumen,
 große Frucht 7 40 S.,
 Dampfpäpfel,
 verschiedene Sorten,
 Californische Birnen,
 Franz. Birnschnitze,
 Bräunellen,
 Aprikosen,
 Pfirsiche,
 Datteln,
 Kirschen,
 Feigen,
 Heidelbeeren,
 Gemischtes Dürrobst,

alles in tadelloser neuer
 billigt bei

Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Achtung!

Diese Woche werden in mein-
 Filiale 2 junge fette Pferde,
 7 25 S., ausgehauen.

Martin Mühlthaler,
 Hauptstr. 84.

Prima Bücklinge,
 echte Adler Sprotten

sind eingetroffen.
 Pasquay & Lindner Nachf.

Thomasmehl, Kainit,

Superphosphat, hochprozentig,
 liefert zu billigsten Tagespreisen

K. Leussler, Lammitz, 25.

Zahn-Halsbänder

erleichtern den Kindern das Zahnen.
 Stück 1.—.

Adler-Drogerie August Peter.

Gesucht wird eine 2-Zimmer-
 Wohnung in der Nähe des Turm-
 bergs. Offerten unter A. L. an die
 Expedition dieses Blattes.

Reaktion, Druck und Verlag von A. S. 1906. Durlach.